



Gutachten zur Akkreditierung

der Studiengänge

„Logistik Communication & Consulting“ (M.A.) und

„Logistik Management & Consulting“ (MBA)

an der Fachhochschule Ludwigshafen

Begehung am 15./16.07.2008

Gutachtergruppe:

Prof. em. Dr. Elmar Helten

Institut für Betriebswirtschaftliche Risikoforschung
und Versicherungswirtschaft, Ludwig-Maximilians-
Universität München

Prof. Dr. Michael Schüller

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,
Fachhochschule Osnabrück

Sylke Remmel-Heintzsch

Leiterin Logistik, GETRAG Ford Transmissions
(Vertreterin der Berufspraxis)

Koordination:

Verena Kukuk

Geschäftsstelle AQAS, Bonn

1. Akkreditierungsentscheidung

Beschluss:

Auf der Basis des Berichts der Gutachter und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 32. Sitzung vom 18./19.08.2008 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidung aus:

1. Der Masterstudiengang „**Logistik Management & Consulting**“ mit dem Abschluss „**Master of Business Administration**“ und der Masterstudiengang „**Logistik Communication & Consulting**“ mit dem Abschluss „**Master of Arts**“ werden unter Berücksichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrates **mit Auflagen akkreditiert**.

Die Auflagen beziehen sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung von Qualitätsanforderungen unwesentlicher Art im Sinne des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ i. d. F. vom 29.02.2008.

2. Beim Masterstudiengang „**Logistik Management & Consulting**“ mit dem Abschluss „**Master of Business Administration**“ handelt es sich um einen **weiterbildenden** Masterstudiengang. Beim Masterstudiengang „**Logistik Communication & Consulting**“ mit dem Abschluss „**Master of Arts**“ handelt es sich um einen konsekutiven Masterstudiengang.
3. Die Akkreditierungskommission stellt für beide Studiengänge ein **stärker anwendungsorientiertes** Profil fest.
4. Die Auflagen sind umzusetzen. Die Umsetzung der Auflagen ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens bis zum 30.09.2009 anzuzeigen.
5. Die Akkreditierung wird für eine Dauer von fünf Jahren (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist gültig bis zum 30.09.2013.

Sollte der jeweilige Studiengang zu einem späteren Zeitpunkt anlaufen, kann die Akkreditierung auf Antrag der Hochschule entsprechend verlängert werden.

Auflage für beide Studiengänge

1. Die Studiengangsbezeichnung muss mit den Zielen und dem Curriculum des jeweiligen Studiengangs noch besser in Einklang gebracht werden. Dabei sollten die Zusätze „... Management & Consulting“ bzw. „...Communication & Consulting“ noch einmal überdacht oder die Curricula eindeutiger auf den jeweiligen Zusatz zugeschnitten werden. Alternativ wird auch eine Beschränkung auf den Begriff „Logistik“ -ohne Zusatz- als profilschärfend angesehen.

Auflagen für „Logistik Management & Consulting“ (MBA)

1. Das Zulassungsverfahren muss konkretisiert werden. Dabei sind die individuellen betriebswirtschaftlichen Vorkenntnisse der Studierenden festzustellen, anhand derer eine geleitete Belegung der Wahlpflichtfächer im Modul „Ia“ oder „Ib“ folgen sollte. Die Wahlpflichtveranstaltungen sind den Wahlpflichtmodulen „Ia“ und „Ib“ neu zuzuordnen. Dabei sollte eine inhaltliche Kategorisierung nach „Management Kernkompetenzen“ und „General Management“ erfolgen.

2. Ein Credit muss mit 30 Stunden workload und nicht mit 25 Stunden belegt werden. Der Studiengang ist diesbezüglich zu überarbeiten. Dabei ist darauf zu achten, dass der Studiengang dennoch in der Regelstudienzeit studierbar ist.

Empfehlungen für „Logistik Management & Consulting“ (MBA)

1. Es wird empfohlen, (Plan-)spiele und Simulationen in das Curriculum aufzunehmen.
2. Im Modul V „Extralogistik“ sollte die Veranstaltung „Luft-Verkehrswirtschaft“ auf die gesamte Verkehrswirtschaft ausgeweitet und die Modulbeschreibung entsprechend angepasst werden.
3. Es wird empfohlen, zur Zulassung mindestens zwei Jahre Berufserfahrung vorauszusetzen.

Empfehlung für „Logistik Communication & Consulting“ (M.A.)

1. Im Modul „International Logistics & Law“ sollte die Lehrveranstaltung „Internet-Recht“ in „IT-Recht“ umbenannt werden. Des Weiteren wird empfohlen, die Struktur dieses Moduls zu überdenken und ggf. die rechtlichen Inhalte („Logistik-Recht“) einerseits und die internationalen Aspekte („Internationale Logistik“) andererseits zusammenzufassen.

Empfehlungen für beide Studiengänge

1. *-gestrichen-*
2. Die Bibliotheksöffnungszeiten sollten ausgedehnt werden.
3. Der Einsatz der Lernplattform wird positiv bewertet und sollte weitergeführt und vorangetrieben werden.
4. Die Modulbezeichnungen sollten der (überwiegenden) Unterrichtssprache entsprechen.

2. Profil und Ziele der Studiengänge

Konzeption:

Zielgruppe des weiterbildenden Masterstudiengangs **Logistik Management & Consulting (LMC)** mit dem Abschlussgrad „Master of Business Administration“ (MBA) sind Personen, die als Quereinsteiger mit einem nicht-betriebswirtschaftlichen Hochschulabschluss im Berufsfeld Logistik tätig sind und mit dem Masterstudiengang LMC betriebswirtschaftliches und logistisches Management-Wissen erwerben können. Der Studiengang ist als Fernstudiengang konzipiert, um den i.d.R. berufstätigen Studierenden ein berufsbegleitendes und ortsunabhängiges Studieren zu ermöglichen. Die klassische dreidimensionale Ausrichtung der Logistik-Lehre (BWL – IT – Technologie) wurde in diesem Studiengang im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes weiterentwickelt und um die Aspekte Management und Consulting erweitert.

Der Schwerpunkt „Logistics“ soll die Basis zur Herausbildung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Logistik darstellen. Der Schwerpunkt „Management“ ist insbesondere für Teilnehmer mit einem nicht-betriebswirtschaftlichen Hochschulabschluss von Bedeutung. Hier sollen Kompetenzen in Personalführung, Strategischer Planung sowie Controlling vermittelt werden. Der Schwerpunkt „Consulting“ vermittelt Methodenwissen, um insbesondere die Schnittstelle Mensch-Mensch zu vertiefen. Die Absolventen sollen in der Lage sein, Logistik-Projekte auf Management-Ebene selbständig zu planen und abzuwickeln.

Die Antragsteller führen aus, dass der Studiengang die Vorgaben der European MBA-Guidelines erfülle. Mehr als die Hälfte der zu vermittelnden Inhalte beziehen sich auf den Bereich des General Management. Die Logistik-Spezifik baut auf diesen breiten betriebswirtschaftlichen Kompetenzen auf. Die IT-Inhalte werden rein anwendungs- und entscheidungsbezogen mit Management-Fokus vermittelt.

Der Studiengang ist stärker anwendungsorientiert.

Zielgruppe des konsekutiven Masterstudiengangs **Logistik Communication & Consulting (LCC)** mit dem Abschlussgrad Master of Arts (M.A.) sind Absolventen betriebswirtschaftlicher Logistik-Bachelor oder vergleichbarer erster Hochschulabschlüsse. Das Programm ist als konsekutiver Präsenzstudiengang im Vollzeitmodus angelegt.

Die Antragsteller sehen Logistik als betriebliche Querschnittsfunktion über die Bereiche Beschaffung, betriebliche Leistungserstellung und Absatz. Konkret wird Logistik definiert als integrierte Planung, Organisation, Steuerung, Abwicklung und Kontrolle des gesamten Material- und Warenflusses mit den damit verbundenen Informationsflüssen, beginnend bei der Absatzplanung / Marketing, Entwicklung über die Produktion, durch die eigenen betrieblichen Wertschöpfungsketten bis hin zur Auslieferung an den Kunden, inklusive der Abfallentsorgung. Die schließt auch Mensch-Maschine-Schnittstellen mit ein, die durch den Aspekt des Consulting speziell vertieft werden sollen.

Mit dem Schwerpunkt „Logistics“ sollen generalistisch denkende, marktorientierte Führungskräfte für Logistik, Einkauf, Produktion, Logistik-Consulting und Projektleiter ausgebildet werden. Der Bereich „Communication“ soll den anwendungsorientierten IT-Bezug in der Logistik abdecken. Im Bereich „Consulting“ soll Methodenwissen aus dem Consultingbereich vermittelt werden, um Logistikprojekte sowohl als Berater als auch als Projektleiter selbständig planen und abwickeln zu können.

Da der Schwerpunkt der inhaltlichen Ausrichtung auf der Vermittlung geistes-, sozial und wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse und Fähigkeiten liegt, hat die Hochschule den akademischen Grad „Master of Arts“ vorgesehen.

Der Studiengang ist stärker anwendungsorientiert.

Bewertung:

Die Ziele des **MBA-Studiengangs LMC**, Logistik-Praktikern mit einem nicht-betriebswirtschaftlichen ersten Hochschulabschluss die grundlegenden wissenschaftlich fundierten und wissenschaftstheoretisch relativierten Logistik-Management und Logistik-Consulting-Kenntnisse zu vermitteln, d.h. Modelle und Methoden, ihre Anwendung sowie ihre Anwendungsgrenzen und Möglichkeiten der Anwendungserweiterung, sind grundsätzlich nachvollziehbar und bedarfsadäquat.

Diese Ziele sollten aber in der Bezeichnung des Studiengangs und insbesondere im Inhalt des Moduls I und in den Bezeichnungen der übrigen Module transparenter dargestellt werden, um den Bildungsanspruch und dessen curriculare Realisierung leichter nachvollziehen zu können.

Der Studiengang, der sinnvollerweise auch Komponenten anderer Fernstudiengänge der Fachhochschule Ludwigshafen nutzt, sollte noch stärker nachfrager- als anbieterorientiert strukturiert sein. Dabei sollten auch die zeitlichen Ressourcen der i.d.R. berufstätigen Studierenden berücksichtigt werden, z.B. durch eine stärkere Mischung von schon aus der Praxis bekanntem und neuem theoretischen Wissen.

Insgesamt entsprechen die Ziele und das daraus entwickelte Curriculum einem kritischen Umgang mit allgemeinen wissenschaftlichen und pädagogischen Erkenntnisprozessen. Die Absolventen des Studiengangs werden dazu befähigt, ihre praktischen Tätigkeiten bewusster, systematischer, kritischer, längerfristiger orientiert, also qualitativ hochwertiger und nachhaltiger durchzuführen.

Der MBA-Studiengang ist erkennbar als weiterbildender anwendungsorientierter Studiengang konzipiert und fügt sich in das Weiterbildungsprogramm der Fachhochschule konsistent ein.

Die Ziele des **konsekutiven Masterstudiengangs Logistik Communication & Consulting (LCC)** sind insgesamt überzeugend und transparent dargestellt. Der Studiengang richtet sich an wirtschaftswissenschaftlich vorgebildete Studierende, die in der interdisziplinär aufgefassten betriebswirtschaftlichen Teildisziplin Logistik vertiefend ausgebildet werden sollen und dabei ein Schwergewicht auf „Communication“ und „Consulting“ legen.

Während der Schwerpunkt „Consulting“ schon eine Spezialität der Fachhochschule Ludwigshafen ist und wohl auch im Studiengang Logistik noch weiter vertieft werden soll, ist der Schwerpunkt „Communication“ noch nicht genügend präzisiert. Er könnte mit dem an vielen Hochschulen institutionalisierten (nicht wirtschaftsinformatischen) Schwerpunkt „Information und Kommunikation“ (I&K) verwechselt werden. Es ist also noch zu präzisieren, welchen Ausschnitt der Kommunikationswissenschaften der Schwerpunkt „Communication“ darstellt. Es fehlt z.B. die Vertiefung der Marktkommunikation für Logistik aus dem grundständigen Bachelorstudiengang. Auch muss die Schnittmenge von Communication und Consulting deutlicher sichtbar gemacht werden.

Der konsekutive Masterstudiengang ist stärker anwendungsorientiert und wird die Absolventinnen und Absolventen in die Lage versetzen, selbständig praktische Logistik-Prozesse, vor allem in den interdisziplinär ausgerichteten Schwerpunkten Logistik-Communication und Logistik-Consulting zu steuern. Damit steht das Bildungsziel des Studiengangs im Einklang mit dem Profil der Hochschule. Die geringe Zulassungszahl von 15 Studierenden betont den Seminarcharakter des Masterstudiengangs und ist eine ideale Voraussetzung, die Bildungsziele des Studiengangs wirklich zu erreichen.

3. Qualität des Curriculums

Konzeption:

Die Zulassungsvoraussetzungen für den **Masterstudiengang LMC** bestehen in einem ersten Hochschulabschluss in einem nicht-betriebswirtschaftlichen Studiengang mit einem Notendurchschnitt von 2,5 oder besser. Ferner ist eine einschlägige Berufserfahrung von mindestens einem Jahr Voraussetzung für die Zulassung zum Studiengang. Die Zulassung wird durch eine Eignungsprüfung geregelt.

Die Regelstudienzeit beträgt 2,5 Jahre. Im Durchschnitt sind pro Semester 24 Credits zu absolvieren. Für einen Credit werden 25 Stunden Workload veranschlagt. Im gesamten Studiengang sind 22 Präsenztage à 8 Stunden vorgesehen. Im idealtypischen Studienverlaufsplan ist im ersten Semester eins der zwei Wahlpflichtmodule „General Management“ oder „Management Kernkompetenzen“ mit je 16 Credits und je 3,5 Präsenztagen vorgesehen. Die Entscheidung, welches Modul zu belegen ist, hängt von den betriebswirtschaftlichen Vorkenntnissen ab. Für die Zulassung zum Modul „General Management“ werden betriebswirtschaftliche Kenntnisse vorausgesetzt, die in einem schriftlichen Eignungstest abgefragt werden, in dessen Rahmen Pflichtlehrinhalte aus dem Modul „Management Kernkompetenzen“ abgeprüft werden (z.B. Marketing, Personalmanagement und Controlling). Im ersten Semester folgen außerdem zwei Lehrveranstaltungen aus dem Modul „Logistik Consulting & Soft Skills“, das insgesamt 16 Credits umfasst und im zweiten Semester fortgesetzt und abgeschlossen werden kann. Im ersten Semester sind für dieses Modul drei Präsenztage vorgesehen, im zweiten Semester folgen drei weitere Präsenztage. Im zweiten Semester schließt sich das Modul „Logistische und rechtliche Rahmenbedingungen“ mit 16 Credits und zwei Präsenztagen an. Im dritten Semester folgen die Module „Intralogistik“ mit 12 Credits und 2,5 Präsenztagen sowie „Extralogistik“ mit 12 Credits und zwei Präsenztagen. Im vierten Semester werden die Module „Logistik Management“ und „Logistik Information Management“ mit jeweils 12 Credits und je drei Präsenztagen angeboten. Im fünften Semester wird das Studium mit der Anfertigung der Master Thesis und Disputation im Umfang von insgesamt 24 Credits abgeschlossen.

Als Lernplattform wird „Blackboard“ über den virtuellen Campus Rheinland-Pfalz genutzt.

Die Zulassungsvoraussetzungen für den **Masterstudiengang LCC** bestehen in einem ersten Hochschulabschluss in einem wirtschaftswissenschaftlichen oder vergleichbaren Studiengang. Wenn die Abschlussnote schlechter als 2,0 ist, muss das Eignungsfeststellungsverfahren durchlaufen werden. Die Teilnahme am Verfahren setzt die Vorlage eines Motivationsschreibens voraus. Die Eignungsprüfung besteht aus einem schriftlichen Test und/oder einem mündlichen Kolloquium, in denen die für den Masterstudiengang nützlichen Kenntnisse überprüft werden. Es sollen maximal 15 Studierende zugelassen werden.

Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester. Ein Modul wird i.d.R. in einem Semester abgeschlossen, wobei die Module auch blockweise abgeschlossen werden können. Ca. 15% der Lehrveranstaltungen können nach Rücksprache mit den Dozenten in englischer Sprache abgehalten werden.

Im ersten Semester werden die Module „Logistics Management“, „Logistics Technology“, „Management & Consulting“ und die erste Lehrveranstaltung des Moduls „International Logistics & Law“ angeboten.

Im zweiten Semester schließen sich die ersten Lehrveranstaltungen des Moduls „Logistics Chain Management“, die Fortsetzung des Moduls „International Logistics & Law“, sowie die

Module „Internationale Management-Kompetenz“ und „Knowledge Management & Business Intelligence“ an.

Im dritten Semester folgen die Fortsetzung des Moduls „Logistics Chain Management“ sowie die Module „Business Process Management“ „ERP Projects“ und ein Wahlpflichtmodul aus einem der Bereiche Wirtschaftsinformatik, Controlling, Finance & Accounting, Personal oder Marketing.

Im vierten Semester wird der Masterstudiengang mit der Anfertigung der Master Thesis abgeschlossen. Einzelne Veranstaltungen werden durch E-Learning-Elemente unterstützt (z.B. ERP-Projekte). Dafür wird Blackboard des Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz eingesetzt.

Bewertung:

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass beide Studiengänge über ein ausreichendes Profil für Masterabschlüsse verfügen, das den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse gerecht wird. Beide Studiengänge sind modularisiert und entsprechen dem ECTS. Die Module sind vollständig im Modulhandbuch dokumentiert. Die vorgesehenen Modulprüfungen sind bezogen auf die jeweils angestrebten Kompetenzen angemessen. Im Detail wird allerdings folgendes angemerkt:

Masterstudiengang Logistik Management & Consulting LMC:

Die Studiengangsbezeichnung trägt nach „Logistik“ den Zusatz „Management & Consulting“. Die Inhalte des Curriculums weisen allerdings wenig auf diese spezifischen Richtungen hin. Hier wird eine entsprechende Überarbeitung für unerlässlich gehalten. Es müssen entweder die Inhalte stärker an der gewählten Bezeichnung ausgerichtet werden oder die Bezeichnung muss verallgemeinert werden. Letzteres könnte durch die Bezeichnung des Studienganges mit dem Begriff „Logistik“ ohne weitere Zusätze geschehen.

Das vorgesehene Zulassungsverfahren und insbesondere der schriftliche Eignungstest sind aus Sicht der Gutachtergruppe noch zu grob angelegt. Die Aufteilung der Studierenden in die beiden Module Ia „General Management“ oder Ib „Management Kernkompetenzen“ auf Grundlage eines 45-minütigen Eignungstests, bei dem die betriebswirtschaftlichen Vorkenntnisse eingestuft werden sollen, wird den individuellen Vorkenntnissen einzelner Studierender nicht gerecht. Es ist eine spezifischere Überprüfung individueller betriebswirtschaftlicher Vorkenntnisse in einem ausführlichen Test notwendig. Ebenso müssen die Wahlpflichtveranstaltungen eindeutig den beiden Modulen Ia und Ib zugeordnet werden. Dies sollte anhand der Inhalte aus den Bereichen „Management-Kernkompetenzen“ und „General-Management“ geschehen.

Derzeit sind (noch) keine Unternehmens-, Logistikplanspiele bzw. Simulationsstudien vorgesehen. Aufgrund der komplexen Strukturen in logistischen Netzwerken ist eine Berücksichtigung dieser Themen aus didaktischen Gründen dringend anzuraten. Das Verstehen komplexer Prozesse und Zusammenhänge wird im Rahmen von Planspielen gefördert. Das Simulieren logistischer Prozesse ist insbesondere im Bereich des Consulting eine zeitgemäße Analyse- und Optimierungsmethode. Die Themen Planspiele und Simulation sollten daher im Curriculum berücksichtigt werden.

Im Modul V „Extralogistik“ ist die Lehrveranstaltung „Verkehrswirtschaft“ zu spezifisch auf den Verkehrsträger Luft ausgerichtet. Eine Erweiterung auf die restlichen Verkehrsträger ist anzuraten. Ebenso sind die Inhalte in der Modulbeschreibung entsprechend anzupassen.

Es ist bei entsprechender Nachfrage geplant, Lehrbriefe auch in englischer Sprache anzubieten. Die Gutachtergruppe empfiehlt, dass die Wissensvermittlung in Form von Lehrbriefen weiterhin in deutscher Sprache stattfinden und auch die Unterrichtssprache

weiterhin deutsch bleiben sollte. Zusätzlich soll den Studierenden jedoch die Möglichkeit zur Intensivierung ihrer Fachenglischkompetenz (Logistik-Fachenglisch) über qualifizierte englische Sprachveranstaltungen (Sprachlehrbriefe) gegeben werden.

Masterstudiengang Logistik Communication & Consulting:

Der Studiengang trägt nach „Logistik“ den Zusatz „Communication & Consulting“. Auch hier gilt Gleiches wie bereits oben zum MBA-Studiengang erwähnt wurde. Eine stärkere Übereinstimmung zwischen Studiengangsbezeichnung und Inhalten des Curriculums wird für unerlässlich gehalten.

Die Veranstaltung „Internet-Recht“ im Modul „International Logistics and Law“ ist in ihrer Ausrichtung zu spezifisch und wenig stark auf Logistik- bzw. Supply Chain Management-Inhalte bezogen. Es wird eine Umbenennung in „IT-Recht“ empfohlen. Die Inhalte und Modulbeschreibungen sind entsprechend anzupassen.

Zusätzlich ist die Struktur des gesamten Moduls zu überdenken. Die beiden Themenblöcke „Recht“ und „Internationale Logistik“ gehören thematisch nicht zwingend zusammen, auch wenn es in der Praxis Überschneidungen gibt. Gegebenenfalls ist eine Zusammenfassung der rechtlichen Aspekte in „Logistik-Recht“ sowie der internationalen Themen in „Internationale Logistik“ ratsam.

Es ist nach Absprache mit den Dozenten geplant, 15 % der Veranstaltungen in englischer Sprache anzubieten. Aus Sicht der Gutachtergruppe ist ein konkreteres und verbindlicheres Englischkonzept zu erstellen. Auch hier gilt die grundsätzliche Empfehlung, logistische bzw. betriebswirtschaftliche Inhalte primär in deutscher Sprache zu vermitteln. Die Vertiefung der Englischsprachkenntnisse sollte in ausgewiesenen Fachenglischveranstaltungen angeboten werden.

4. Studierbarkeit

Konzeption:

Die Fachhochschule bietet für die verschiedenen „Lebensphasen“ vor Eintritt ins Studium, während der ersten Wochen des Studiums, im laufenden Studienbetrieb sowie nach verlassen der Hochschule gezielte Informations- und Beratungsangebote an. Generell erhalten die Interessenten und Studierenden im Internet und beim Studierendensekretariat sowie an den Fachbereichen neben allgemeinen Auskünften und Beratung zum Studienablauf auch Auskünfte zur Studienfinanzierung und sozialen Fragen.

Der **Masterstudiengang LMC** wird als Fernstudiengang angeboten. Neben klassischen Lehrbriefen und E-Learning Elementen soll bei den Präsenzveranstaltungen ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen ausgeschöpft werden. Die Präsenzphasen finden freitags und samstags statt und dienen der Vertiefung der Lehrinhalte. Es wird vorausgesetzt, dass die Lehrbriefe vor den Präsenzphasen durchzuarbeiten sind. Für die Klausuren sind separate Termine vorgesehen. Als E-Learning-Plattform wird das „Blackboard“ des Virtuellen Campus Rheinland Pfalz eingesetzt. Die Abstimmung und Aktualisierung der Lehrinhalte (auch der „gekauften“ Lehrbriefe) erfolgt durch eine Studiengangskommission. Der Modulbeauftragte bzw. der Lehrende, der für die jeweilige Veranstaltung verantwortlich ist, kann bei Fragen per e-mail kontaktiert werden. Alle Lehrenden bieten Sprechstunden (persönlich, telefonisch oder per e-mail) an. Die Termine der Präsenzphasen werden im Vorlesungsverzeichnis im Studierenden-Info-Center (SIC) bekanntgegeben.

Die Betreuung und Information der Studierenden des Fernstudiengangs findet neben der inhaltlichen Beratung auf Fachbereichsebene auch über die Zentralstelle für Fernstudien an

Fachhochschulen (ZFH) in Koblenz statt. Die ZFH bietet z.B. auch gezielte Informationsangebote auf Messen an.

Zu Beginn des Studiums ist eine allgemeine Einführungsveranstaltung vorgesehen, in der die Studierenden über Besonderheiten des Fernstudiengangs, den Umgang mit den technischen Hilfsmitteln, die Organisation der Bibliothek, die Erreichbarkeit der Dozenten und über Lerntechniken speziell für das Fernstudium informiert werden. Außerdem werden Hilfestellungen zu Literaturrecherchen und zur Bildung von Lerngruppen gegeben und E-Mail-Verteiler ausgegeben. Die Lehrenden werden bei der Einführung nach Möglichkeit anwesend sein, um einen persönlichen Kontakt herzustellen. Die Unterlagen und Informationen zum Studiengang werden den Studierenden über die eigene Internetseite des Studiengangs zur Verfügung gestellt.

Zu Beginn eines Semesters sollen jeweils eine weitere Einführungsveranstaltung angeboten werden, um die Studierenden auf die anstehenden Module vorzubereiten.

Außerdem ist geplant, kostenlose Informationsveranstaltungen zu den Themen Prüfungsvorbereitung und Stressbewältigung anzubieten.

Die Studiengangsleitung trägt dafür Sorge, dass der Anfahrtaufwand für die Präsenzphasen möglichst gering gehalten wird. Neben den im Modulhandbuch ausgewiesenen Präsenzphasen sollen weitere freiwillige Präsenzphasen angeboten werden.

Im **Masterstudiengang LCC** soll der geplante Workload mit einem ausgewogenen Verhältnis von Präsenzphasen und Selbststudium die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit gewährleisten. Die Arbeit in Kleingruppen und Beratung sollen die Studierenden gezielt fordern und fördern.

Zu Studienbeginn sollen Einführungsveranstaltung angeboten werden, in denen die Studierenden über den Stundenplan, die Prüfungen und die zu erwerbenden Credits informiert werden und die Studienberater kennenlernen können.

Es ist geplant, während des Studienbetriebs kostenlose Informationsveranstaltungen zu den Themen Prüfungsvorbereitung und Stressbewältigung anzubieten. Auch eine Kleinkindbetreuung steht zur Verfügung. Das „Studierenden Info Center“ (SIC) ist ein elektronisches Vorlesungsverzeichnis, das die Studierenden bei der Planung und Verwaltung ihres Studiums unterstützen soll.

Bewertung:

Weiterbildender MBA Fernstudiengang LMC

Die Präsenztage der Fern-Studierenden werden zu Beginn des ersten Semesters für das gesamte Studium festgelegt, was den berufstätigen Fernstudierenden eine angemessene Planbarkeit ermöglicht. Das Studium wird durch e-Learning-Elemente über die Lernplattform „Blackboard“, Studienbriefe, e-Mail-Kontakt zu den Lehrenden sowie Sprechstunden angemessen unterstützt.

Das Studium ist in der Regelstudienzeit studierbar. Die erwartete Eingangsqualifikation muss mittels Einstufungstest und –Gespräch gegengeprüft werden, um eine korrekte Erstsemester-Planung zu ermöglichen. Im vorliegenden Studiengang wird vor dem Hintergrund der Heterogenität der Bewerberinnen und Bewerber ein Instrument benötigt, um sicherzustellen, dass gewisse Grundkenntnisse bei allen Studierenden gleichermaßen gegeben sind, um auf einer gemeinsamen Basis aufzusetzen.

Die Arbeitsbelastung ist für ein berufsbegleitendes Fernstudium tragbar. Prüfungsorganisation, Beratungs- und Betreuungsangebote, sowie Ausgestaltung der Praxisanteile erscheinen angemessen. Die Fachhochschule verfügt bereits über Erfahrungen mit anderen Fernstudiengängen, so dass auch für dieses Angebot davon auszugehen ist,

dass sich die Lehrenden und die Studiengangsverantwortlichen auf die spezifische Zielgruppe einstellen und deren Bedürfnisse entsprechend berücksichtigen. Die Öffnungszeiten der Bibliothek sollten jedoch ausgeweitet werden, da die Fernstudierenden an den Präsenztagen freitags und samstags Zugang zur Bibliothek möglicherweise auch außerhalb der derzeitigen Öffnungszeiten benötigen werden.

Konsekutiver Masterstudiengang LCC

Aus Sicht der Gutachtergruppe konnten keine Aspekte festgestellt werden, die die Studierbarkeit behindern. Insbesondere das E-Learning-Tool „Blackboard“ ist an dieser Stelle als hilfreiche Ergänzung zu den Präsenzveranstaltungen zu benennen.

Einzig gilt auch hier, dass eine Ausweitung der Bibliotheksöffnungszeiten die Studierbarkeit erheblich erleichtern würde.

5. Arbeitsmarktorientierung

Konzeption:

Die Antragsteller konstatieren ein positives Bild der Arbeitsmarktrelevanz. In der Bundesrepublik sind 2,6 Mio. Beschäftigte in der Logistikbranche tätig, weitere 600.000 seien in der Logistik-Zulieferwirtschaft tätig. Nach Aussage der Antragsteller würden jährlich europaweit 2000 Führungskräfte in der Logistik gesucht, darunter der größte Teil in Deutschland.

Im Rahmen der Abstimmung der Inhalte der Masterstudiengänge mit verschiedenen Unternehmen, insbesondere mit Mitgliedern der Bundesvereinigung Logistik (BVL) (Regionalgruppe Rhein-Neckar) wurde dieser Bedarf an Führungskräften, Beratern und Projektleitern bestätigt.

Es sei angedacht, die Kooperation mit der Regionalgruppe des BVL zu vertiefen, um sich verändernde Anforderungen des Arbeitsmarktes rechtzeitig zu erkennen und bei der Weiterentwicklung des Curriculums berücksichtigen zu können.

Auch wenn beide Studiengänge unterschiedliche Zielgruppen adressieren, so ist das Ziel beider Programme, die Studierenden für Berater- und Führungspositionen auf dem logistischen Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Charakteristisch ist die interdisziplinäre Ausrichtung, d.h. die Kombination von Kompetenz in Betriebswirtschaft, Technologie und IT. Beide Studiengänge setzen ausgehend von den Potenzialen bzw. ausbildungsbedingten Defiziten der jeweiligen Zielgruppe an.

D.h., dass Studierende mit einem eher betriebswirtschaftlichen Hintergrund im Masterstudiengang LCC neben den vertiefenden BWL/Logistik-Kenntnissen insbesondere anwendungsorientierte, logistikrelevante IT-Kenntnisse erwerben.

Studierende mit einer nicht-betriebswirtschaftlichen Ausbildung hingegen sollen im Masterstudiengang LMC die fehlenden betriebswirtschaftlichen Kenntnisse erwerben.

Ergänzt wird das Angebot in beiden Studiengängen durch Methodenwissen aus dem Consultingbereich.

Die Absolventen beider Studiengänge sollen somit in der Lage sein, Logistik-Projekte methodisch gestützt auf Management-Ebene zu planen und abzuwickeln, sowohl als Berater, als Führungskraft als auch als Projektleiter in Industrie, Handel, Versorgungswirtschaft, Verkehrswirtschaft, Logistikdienstleistungsunternehmen und Unternehmensberatungen.

Bewertung:

Die Entwicklung der Logistik als Wachstumsbranche in den vergangenen Jahren und in Zukunft erfordert neue und zusätzliche Qualifikationen von Logistikerinnen und Logistikern, die in diesen Studiengängen mit jeweils unterschiedlicher Fokussierung vermittelt werden, sowohl im MBA LMC als auch im M.A. LCC. Während in dem MBA-Fernstudiengang Logistik-Manager mit i.d.R. technischem Hintergrund mit einer betriebswirtschaftlichen Vertiefung ausgebildet werden sollen, richtet sich der Schwerpunkt beim M.A. an eine Zielgruppe mit logistischem Hintergrund auf IT / Communication.

Für die Studiengänge kann generell eine hohe Praxisorientierung bei ausgeprägter Interdisziplinarität festgestellt werden. Es wäre allerdings für beide Studiengänge eine klarere Abgrenzung zwischen der Funktion Logistik in Industrie-Unternehmen und dem Spezialisten eines Logistik-Unternehmens wünschenswert.

Ein breites Einsatzspektrum und eine gute Aufnahme der Absolventinnen und Absolventen in der Wirtschaft sind zu erwarten, für Generalisten ebenso wie für Spezialisten, auch als Führungskräfte. Beide Studiengänge enthalten in guter Kenntnis des Arbeitsmarktes zukunftsfähige Themen. Die Bedarfe werden realistisch eingeschätzt.

6. Qualitätssicherung

Konzeption:

Die Qualitätssicherung findet an der Fachhochschule Ludwigshafen auf Fachbereichsebene statt. Die beiden Antrag stellenden Fachbereiche Betriebswirtschaft II und III führen zum Ende jeden Semesters flächendeckende Lehrveranstaltungsbewertungen durch. Die Fragebögen enthalten hochschuleinheitliche, übergeordnete Fragen, lehrveranstaltungsspezifische Fragen, Fragen zur Gesamtzufriedenheit, zu Rahmenbedingungen sowie der Möglichkeit für Verbesserungsvorschläge. Nach einer zentralen Auswertung werden die Ergebnisse den jeweiligen Lehrenden zugesandt. Damit werden drei Ziele verfolgt: 1) Den Lehrenden Feedback und Interventionsmöglichkeiten zur Verbesserung der Lehre geben, 2) die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden fördern und 3) ein Qualifikationsmaß für Bleibe-, Leistungs- und Berufungsverhandlungen zu etablieren. Es sind konstruktive Gespräche zwischen den Lehrenden und dem zuständigen Dekan / Prodekan vorgesehen.

Der Alumniarbeit soll vermehrt Bedeutung beigemessen werden, um auch die Rückmeldungen der Ehemaligen in die Weiterentwicklung der Studiengänge einfließen zu lassen.

Die hochschuldidaktische Qualifikation ist ein stark gewichtetes Bewertungskriterium im Berufungsverfahren. Die Angebote des Landes Rheinland-Pfalz zur didaktischen Weiterbildung werden von der Fachhochschule genutzt.

Die Qualifikation von Lehrbeauftragten ist durch die erforderliche fachliche Mindestqualifikation (i.d.R. Promotion) sowie zusätzliche einschlägige Berufserfahrung nachzuweisen. Die Lehrveranstaltungen von Lehrbeauftragten werden ebenso evaluiert wie die von hauptamtlich Lehrenden.

Beim Masterstudiengang LMC sollen alle Lehrbriefe und sämtliche Präsenzphasen einer regelmäßigen Bewertung unterzogen werden. Auch die Betreuung und die Studienorganisation sollen bewertet werden. Dazu sollen Fragebögen aus einem anderen Fernstudiengang herangezogen werden.

Bewertung:

Die dargelegten Qualitätssicherungsmaßnahmen genügen dem üblichen Standard. Anzumerken ist allerdings, dass es sich um Einzelmaßnahmen handelt, deren Zusammenführung bzw. Integration in ein übergreifendes, ggf. hochschulweites, Qualitätssicherungssystem derzeit noch aussteht. Dies hat die Hochschulleitung erkannt. Daher wird an einem hochschulweiten Qualitätssicherungskonzept gearbeitet, um unter anderem das Ziel einer Systemakkreditierung zu erreichen. Aus Sicht der Gutachtergruppe wird diese Initiative ausdrücklich begrüßt.

7. Personelle und sächliche Ressourcen

Konzeption:

Die Drittmittel des Fachbereichs Betriebswirtschaft III liegen bei durchschnittlich 100.000 Euro / Jahr. In 2006 und 2007 wurden jeweils rund 60.000 Euro Drittmittel am Fachbereich eingeworben.

Die Fachhochschule verfügt über 6 CIP-Pools und 37 zentral verwaltete Hörsäle mit Kapazitäten für 20 bis 100 Studierende.

Im **Masterstudiengang LMC** erfolgt die Lehre, die durch Professoren der Fachhochschule angeboten wird, ausschließlich im Nebenamt. Es sind acht Professoren in den Studiengang involviert, die 80% der Lehre abdecken. 20% sollen von Lehrbeauftragten abgedeckt werden. Derzeit ist geplant, fünf Lehrbeauftragte für die spezifischen Bereiche Arbeitspsychologie, Logistikrecht, Management Consulting, Strategisches Logistik Management und Data Warehousing einzusetzen.

Die Studiengebühren betragen 1.591 Euro pro Semester. Der Studiengang soll aus den Studiengebühren in Höhe von 1.591 Euro/Teilnehmer/Semester finanziert werden. Die Hochschule rechnet mit 10 Teilnehmern pro Semester. Ein Großteil der Kosten fällt auf die Erstellung neuer Lehrbriefe.

Der Fernstudiengang wird über die Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) in Koblenz angeboten und vermarktet. Die ZFH ist eine Kooperation der Bundesländer Hessen, Saarland und Rheinland-Pfalz, mit der Aufgabe, die Entwicklung und Durchführung von Fernstudien an Fachhochschulen der drei Länder zu fördern. Die Hochschulen entwickeln die Studienprogramme in synergetischer Nutzung der Kapazitäten. Die ZFH nimmt auch eine koordinierende Funktion ein und ist für die Aktualisierung und Bereitstellung der meisten Lehrbriefe verantwortlich.

Im **Masterstudiengang LCC** wird die Lehre durch neun Professoren des Fachbereichs abgedeckt, die insgesamt 42 SWS Lehrdeputat in diesen Studiengang einbringen und somit 65% der Lehre abdecken. Weitere 9 SWS werden von anderen Fachbereichen abgedeckt. Derzeit ist geplant, drei Lehrbeauftragte für die spezifischen Bereiche ERP-Consulting (inkl. ERP-Architektur), Prozessmanagement, Projekte in Logistik-Technologien und Forschungskompetenzen einzusetzen. In dem Studiengang sollen 15 Studierende pro Semester aufgenommen werden.

Bewertung:

Die Durchführung der beiden Studiengänge ist von den personellen Ressourcen her sowohl quantitativ als auch qualitativ gesichert. Dass der weiterbildende MBA-Fernstudiengang LMC im Nebenamt von acht Professoren realisiert wird, ist durch das Gesamtkonzept der Hochschule, auch über Fernstudiengänge den Praxiskontakt zu Logistik-Unternehmen bzw.

Logistik-Abteilungen der Industrieunternehmen zu fördern, zu begrüßen und in sich konsequent.

Das Profil der Lehrbeauftragten passt zum Curriculum. 20 % des Studienangebotes durch Lehrbeauftragte zu realisieren, erscheint angemessen und durchaus profilbildend, wenn die Kommunikation der Lehrbeauftragten mit den hauptamtlichen Dozenten durch die Fakultät und die Studiengangsleitung aktiv betrieben wird und dauerhaft gesichert ist.

Der Businessplan des MBA-Fernstudiengangs LMC zeigt, dass der Studiengang nach einer Einführungsphase, die vorfinanziert wird, ausgeglichen bzw. gewinnbringend ist.

Die räumlichen Ressourcen sind als ausreichend zu bewerten. Die Bibliotheksöffnungszeiten sollten verbessert werden, insbesondere in den Präsenzphasen des MBA-Fernstudiengangs. Es wird erwartet, dass die Möglichkeiten der Telekommunikation und des E-Learning in den Fernstudiengängen weiter ausgebaut werden.

8. Zusammenfassende Bewertung

Die zu akkreditierenden Studiengänge werden grundsätzlich positiv bewertet. Ziele und Inhalte entsprechen den üblichen Standards. Die Ausrichtung auf Logistik ist derzeit vielversprechend, da deutschland- bzw. weltweit ein erheblicher Mangel an akademisierten Logistikern besteht. Aus Sicht der Gutachtergruppe sollte zur Sicherung des langfristigen Erfolgs stärker auf eine Kongruenz zwischen Studiengangsbezeichnungen und Inhalten geachtet werden. Dieser Aspekt wird umso wichtiger, je mehr Studienangebote im Bereich Logistik zukünftig entstehen werden. Erst bei einer eindeutigen Differenzierung durch Bezeichnung und Inhalte ist ein langfristiger Erfolg möglich.